

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnondzeile ober deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 18.

Dienstag, den 3. Februar 1891.

52. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Amtsversammlungsausschuß.

Am Samstag, den 7. d. M., Nachmittags 2 1/2 Uhr wird auf hiesigem Rathhause eine Sitzung des Amtsversammlungsausschusses stattfinden, wozu sich die Mitglieder rechtzeitig einfinden wollen.
Den 1. Februar 1891.

R. Oberamt: T h y m.

Waiblingen.

Den Vorständen der beiden Bezirkskrankenkassen Waiblingen und Winnenden, der Bezirkskrankenpflegeversicherungskasse und jeder Ortsbehörde für die Arbeiterversicherung des Bezirks werden mit Ausgabe dieses Blatts je 36 Stück Formulare zu Urkunden über den Bezug von Beitragsmarken der Württ. Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt gegen Bezahlung als Jahresbedarf mit dem Auftrag zugesendet, gemäß § 11 der Geschäftsanweisung A für die Krankenkassen und § 17 der Geschäftsanweisung B für die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung sofort nach Vollendung des vierwöchentlichen Einzugs geschäfts die für die Krankenkasse, beziehungsweise für die Ortsbehörde für die Arbeiterversicherung auf den nächsten Einzugsstermin erforderlichen Marken der vier Lohnklassen zu kaufen und die abgestempelten Bezugsurkunden an den Bezirksvertreter — Herrn Gottlob Billinger, Kaufmann hier — (ein Exemplar) einzusenden, beziehungsweise (das zweite Exemplar) zu den Rechnungsbüchern zu bringen.
Den 31. Januar 1891.

R. Oberamt: T h y m.

An die Gemeinderäthe und Ortsschulbehörden der nachverzeichneten Orte.

Nach dem Konfiskationserlass vom 26. d. Mts. Nr. 1212 sind die durch Einberufung von Lehrern zu einer militärischen Uebung im Reserververhältnisse im Jahr 1890 für die Gemeinden erwachsenen Stellvertretungskosten von dem R. Ministerium des Kirchen- und Schulwesens auf die Staatskasse übernommen und demnach für die Gemeinden

Korb 45 M. 07 Pf. Leutenbach 50 M. Schwaikheim 82 M. Winnenden 60 M.

verwilligt worden.

Für vorschriftsmäßige Vereinnahmung dieser Beträge ist zu sorgen und zu diesem Zweck den betreffenden Rechnern ein Auszug von gegenwärtigem Ausschreiben als Rechnungsbeleg zuzustellen.

Waiblingen—Winnenden, den 30. Januar 1891.

R. gem. Oberamt in Schulsachen
T h y m. B o l z.

R. Amtsgericht Waiblingen.

Diebstahlsanzeige.

In der Zeit vom 30. November bis 7. Dezember v. Js. wurde in Rietenau dem Wilhelm A z von da eine silberne mit weißem Zifferblatt und Sekundenzeiger versehene Cylinderuhr, an deren Staubdeckel auf der inneren Seite der Name „Carl Dietrich“ eingekratzt ist, entwendet.

Als dieses Diebstahls verdächtig steht der Korbmacher Anton Merklinger von Muggensturm hier in Untersuchung.

Um sachdienliche Mittheilungen über den Verbleib der Uhr wird mit dem Anfügen ersucht, daß ic. Merklinger sich Anfangs Dezember v. Js. außer in Rietenau, in Strümpfelbach, Zell, Reichenbach, Unterweiffach, Heiningen, Allmersbach und Winnenden herumgetrieben haben will.
Den 30. Januar 1891.

Stv. Amtsrichter: G e f l e r.

Revier Winnenden.

Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 10. Februar Vormittags 9 Uhr aus dem Staatswald Stifswald und Hörnle.

Nm. 42 buchene Prügel, 125 forchene Prügel, 3 dto. Anbruch, 4250 buchene Wellen, ferner 2 Rotbuchen mit 1 Fm., 1 Elsbeer mit 0,4 Fm.

Zusammenkunft im Stifswald am Stöckenbrunnen.



Hofkammerrevier Stetten.

Holz-Verkauf.

Aus dem Hofkammerwald Gglisweiler bei Krummhardt am Freitag, den 6. Februar d. Js.

117 Raummeter lachene Scheiter und Prügel
2200 buchene und gemischte Wellen.

Zusammenkunft um 10 Uhr im Wald oben bei Krummhardt.
Ganz gute Abfuhr.

R. Hofkammeramt Waiblingen.

Schwaikheim.

Stammholz-Verkauf.

Am Samstag, den 7. Februar d. Js. werden aus dem Gemeindefeld unterem Blattenberg

10 Stück Eichen mit zus. 12,56 Fm.

1 Stück Buchen mit zus. 0,41 Fm.

7 Stück Fichten mit zus. 4,42 Fm.

Zusammenkunft 11 Uhr im Schlag unter der Waiblingerstraße.



Gemeinderat:
Vorstand S c h m i d.

Revier Hohengehren.

Nutz- und Brennholz-Verkauf.

1. Am Mittwoch den 11. Februar Vormittags 11 Uhr im Hirsche in Manolzweiler aus dem Staatswald Ziegelhau, Altwiesle, Goldboden. Nm: 2 hagenbuchene Koller, 17 buchene Scheiter, 10 dto. Prügel, 3 Nabelholzprügel, 181 eichen Anbruch mit Rüferholz, 249 meist buchener Anbruch mit Elsbeer und Mahholder.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr am Goldbodendenkmal, Station Winterbach.

2. Am Donnerstag den 12. Februar Vormittags 11 Uhr im Gasthof zum König von Württemberg in Winterbach aus den Staatswäldungen der Gut Winterbach.

Nm. 51 buchene Prügel, 158 buchen und birken Ausschuß, 429 eichen Anbruch mit Rüferholz.

Zusammenkunft Vormittags 8 Uhr am Gänswäsen im Lehenbach.

3. Am Freitag den 13. Februar Vormittags 10 Uhr in der Traube in Weller bei Schornborn aus dem Staatswald. Sohlsumpf, Kalfereiche, Schulerstein, Brennten.

3 Wagnereichen mit 2 Fm., 1 Eiche mit 0,4 Fm. Nm. 103 eichen Anbruch mit Rüferholz, 61 buchene Scheiter, 339 meist buchen Ausschuß, 2 erlen und ahorn Koller.

Zusammenkunft Vormittags 8 Uhr bei der Kalfereiche auf dem neuen Schlichterthalge.



Die K. Pfarrämter

werden an Einfindung der Blinden- und Taubstummentafeln resp. der Fehlberichte erinnert.

Winnenden, 31 Jan. 1891. K. Bezirksschulinspektor
B o l z.

Diöcesanvereinigung

in Waiblingen im Adler Donnerst. 5. Febr. nachms.
Referat über Philipp. II.

Defan G e f.

Paulinenpflege Winnenden.

Aus der hier in Verwaltung stehenden Neess'schen Stiftung für arme Landbaulehrlinge werden auch in diesem Jahre wieder Lehrgelber verwilligt und Lehrstellen vermittelt. Bewerbungen von Knaben, welche die Landwirtschaft erlernen wollen, sowie von Landwirten, welche solche Knaben aufzunehmen geneigt sind, sind — mit verschlossenen Zeugnissen vom gemeinschaftlichen Amt versehen — durch Vermittelung des Pfarramtes bis 1. März zu richten an

Inspektor Faulhaber.

Waiblingen.

Weiden- und Abfallholz-Verkauf.

Am nächsten

M i t t w o c h, den 4. Februar d. J.

Nachm. 4 Uhr

werden auf dem Mehrgewäsen (unterhalb der Waldmühle) verschiedene Nummern Weiden und Pappelholz verkauft.

Don 2. Febr. 1891.

Stadtpflege.

Reste-Ausverkauf.

Um wieder mit einer größeren Partie Reste in Baumwollflanell, Zig, Grottonne, Bettbarchent, Kleiderstoffe in halb- & reinwollen, worunter namentlich äußerst preiswürdige schwarze

Cachemir-Reste für Confrmanten,

zu räumen, gebe ich solche außergewöhnlich billig ab.

Gottlob Weiss.

Waiblingen.

Laichinger Leinwand

einfach und doppelbreit,

Tischtücher, Handtücher und Taschentücher

empfehle ich zu billigstem Preis.

M. Herrlinger Wtw.

Waiblingen.

Vorhangstoffe

in großer Auswahl, prachtvolle Muster Herren-Kragen & Manschetten, Schlips und Cravatten

empfehle ich zu den billigsten Preisen

M. Herrlinger Wtw.

Waiblingen.

Ein größeres Quantum

Bücker zum Flicker

außer dem Hause wird accordweise an zuverlässige Leute vergeben von
Kunstmüller S a h n.

Sobien erschien:

Naive Welt

von

Eduard Hiller

Schwäbische Lieder und Idyllen

250 S. brosch. M. 2.50. Lwd. geb. M. 3.50

(in prächtiger Ausstattung.)

Verlag von Robert Lutz in Stuttgart.

In jeder Buchhandlung vorrätig.

Waiblingen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme unseres lieben Sohnes, Bruders und Schwagers

Ernst Mall

Dreher

sowie für die reichen Blumenpenden und zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Waiblingen.

Schwarze und farbige rein wollene

Kleiderstoffe

in glatt und gemustert, empf. hlt zu billigen Preisen

Friedrich Pfander.

Salonpetroleum

geruchlos und wasserhell empf. hlt billigst

Gottlob Weiss.

Wein-Empfehlung.

Neben verschiedenen Sorten rot und weiß Landweine von 40 Mark die 100 L an, empfehle ich aus der Forster'schen Weinhandlungskellerei Safristeller hier Stiftsstraße 8 einen prima Verschnittwein Verkauf, offen von 20 L an Syracuse (Italiener) tief schwarzrot zu 90 Pf. das Liter, Milazzo (Dalmatiner) kräftig und blumig 95 Pf. das Liter, Alicante (Spanier) prima älterer Jahrgang 1.10 Pf. das Liter bei Abnahme von 1/4 Originalfass ca. 600 L. haltend, unverz. it, Faß und Fracht frei, die 100 L. um 35-40 M. billiger.

Heinrich Maiter, Küfermeister
Stuttgart, Gerberstr. 5.

Waiblingen.

Montag
u. Dienstag
Mebel-
Suppe



wozu freundlich einladet

Jr. Durian,
z. Hirsch.

Waiblingen.

Einladung.

Die im Jahre 1874 Geborenen versammeln sich heute Montag abend bei

Carl Gückle.

Waiblingen.

Frühgewässerte

Stodfische

empfehl

G. C. Herzog.

Waiblingen.

Zur gest. Beachtung.

Unterzeichneter nimmt von heute an männliche Rinds-Leichen zum Besorgen an bei billiger Bedienung.

Achtungsvoll

Leichensäger Hammer.

Waiblingen.

2 bis 300 Mark

hat gegen doppelte Sicherheit sogleich auszuleihen.

Wer? sagt die Redaktion.

R o m m e l s h a u s e n.

Ein 12 Wochen

trächtiges

Mutterschwein

unter 2 die Wahl, s. h. dem Verkaufe aus

Waiblingen.

Eine freundliche

Wohnung

mit 3 Zimmer nebst allem Zugehör habe ich bis Georgii an eine stille Familie zu vermieten

M o r i z.

Waiblingen.

Auf Georgii

zu vermieten

eine kleinere Wohnung in der Nähe der Post

Zu erfragen bei der Redaktion.

Waiblingen.

3 Viertel

A k e r

im schmalen Pfad hat zu verpachten
Witwe Bihlmaier.

Waiblingen.

Dem Herrn W. zu seinem

17. Wiegenfeste

ein dreifach donnerndes

HOCH!!!

daß der ganze Mühlweg zittert und beb.

Mildeste Veilgen- Rosen- Seife

garantirt rein u. sehr aromatisch empf. in Packeten à 3 St. = 40 S.

Th. Daiber, Friseur.

Gegen Magenleiden

jeder Art, Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden und alle derartigen Leiden gibt es kein besseres Hausmittel als

Schraders ächte weiße
Lebens-Essenz.

Mein Acht bereitet von Apotheker G. Schoder, S. Schrader's Nachf., Feuerbach-Stuttgart. Per Flac. M. 1. In Waiblingen bei Apotheker Marggraff.

Bestellungen auf den Remsthalboten

für die Monate Februar und März

werden von allen Poststellen, sowie von den Landpostboten, in Waiblingen bei der Expedition zu den bekannten Er-Lahpreisen entgegengenommen.

Die Redaktion.

Württemberg.

Seine Königl. Majestät haben am 30. Januar d. J. allergnädigst geruht, dem städtischen Kapellmeister, Organisten und Musikdirektor Nuberlen in Hall die goldene Zivilverdienstmedaille zu verleihen.

— Jetzt ist das offizielle Ergebnis der V o l l z ä h l u n g vom 1. Dez. 1890 in Württemberg herausgekommen. Darnach hat Württemberg 2 035 433 Einwohner am 1. Dezember gezählt. Der Jagstkreis hat nach der Zählung eine Abnahme der Bevölkerung um 2199 Personen zu verzeichnen. Dagegen haben zugenommen: der Neckarkreis um 25 156, der Donaukreis um 11 408, der Schwarzwaldkreis um 5893 Personen. Die Gesamtzunahme beträgt 40 258 Personen. Von den 64 Oberämtern weisen 35 eine Vermehrung auf. Dem stärksten Zuwachs von 10,95 Proz. beim Stadtdirekt. Bez. Stuttg. steht die höchste Abnahme von 3,35 Proz. beim Oberamt Weinsberg gegenüber. Es haben zugenommen: Cannstatt 7,46 Proz., Göppingen 7,04 Proz., Heilbronn 6,27, Rottweil 6,28, Tuttlingen 6,11, Ludwigsburg 6,04, Stuttgart Amt 5,58, Ömünd 5,33, Ehlingen 5,05. Zurückgegangen sind: Rottenburg 2,99 Proz., Gaildorf 2,88, Waihingen, 2,83, Rünzelsau 2,43, Ellwangen 2,35, Neresheim 2,23 Proz. Württemberg zählt jetzt 5 Städte mit mehr als 20 000 Einwohnern (früher nur 4). Zu Stuttgart, Ulm, Heilbronn und Ehlingen ist Cannstatt mit 20 267 Einwohnern gekommen. Ueber 5000 Einwohner haben 28 Städte. Dazu kommen noch die Dörfer Schwenningen, Batersbronn und Feuerbach von denen ersteres mehr als 6000, letztere mehr als 5000 Einwohner zählen.

Stuttgart. Vom Bahnhof. Auf dem Bahnhofe werden gegenwärtig die Vorbereitungen zur Anlegung der elektrischen Säutewerke getroffen; dieselben haben den Zweck, einerseits den Beamten der Fahrkartenausgabe anzuzeigen, daß der Zeitpunkt für den Verkauf von Billets nach einer bestimmten Richtung vorüber ist, und andererseits, den Verkehr zwischen diesen Beamten und dem diensthühenden Vorstand bei Ablaffung der Züge zu vermitteln.

— Der zehnte Bundestag des Württ. Kriegerbundes ist auf Pfingstmontag den 18. Mai d. J. nach Hall berufen. Mit demselben wird — wie in früheren Jahren — eine Bundestagslotterie verbunden. Aus dem Reinertrag werden 500 M. als Beitrag zu den Kosten der Festlichkeit, der Rest zu Unterstützungen in den Jahren 1891 und 1892 verwendet. Zur Ausgabe gelangen 40 000 Lose à 20 Pf. Die Gewinnziehung findet in Hall statt.

S a n n s t ä t t, 30. Januar. Die Gefahren eines großen Eisganges scheinen für diesmal beseitigt. Das Tauwetter bringt das Eis allmählich zum Schmelzen und bereits ist es so dünn und morsch geworden, daß selbst bei einem rascheren Steigen des Neckars nicht viel zu fürchten wäre. Der Boden geht nach und nach auf und saugt große Mengen Flüssigkeit an, so daß sich auch die Beschädigungen wegen Hochwasser täglich mindern.

F e l l b a c h, 29. Jan. Infolge Ablebens des Wundarztes haben die bürgerlichen Kollegien den Beschluß gefaßt, einen praktischen Arzt hier anzustellen und demselben ein Wartgeld von 600 M. auszusetzen. Es wird damit einem längst gehegten Wunsche der Bürgerschaft Rechnung getragen.

D e f f i n g e n, 30. Januar. Seit einigen Tagen weilen hier vier Vater aus dem Franziskanerkloster Alten-Detting bei Augsburg. Von denselben werden täglich drei Missionspredigten gehalten, die von hier und auswärts zahlreich besucht werden.

G a l l, 29. Jan. Gestern brachte der bekannte Rezitator Neander aus Hannover das Herrigsche Lutherfestspiel vor zahlreichster Versammlung im Soolbad zum Vortrag. Die Wirkung des Gehörten war bedeutend. Es ist ganz überraschend, wie lebenswahr er die verschiedenen Gestalten durch die Modulation seiner Stimme für den Zuhörer vor Augen stellt. — Neuerdings studirt Neander eine lyrisch-dramatische Komposition des Lebens Jesu, die er in den nächsten Monaten in verschiedenen größeren Städten zum Vortrag bringen soll. So viel bekannt, will er sich deshalb in der nächsten Zeit auf einige Wochen zurückziehen und in Stuttgart (Herzog Christof) Wohnung nehmen.

N a g o l d, 29. Jan. In einer der letzten Sitzungen des Gemeinderats hat derselbe auf eine Bitte des hiesigen Militärvereins beschloffen, jedem Landwehrmann, welcher zur Waffenübung einrücken muß, einen Beitrag von je 5 M. aus der Stadtkasse zu verwilligen.

G a l l, 29. Jan. Im vorigen Jahr wurde hier eine permanente Möbelausstellung eröffnet. Nach dem Bericht des Vorstands des Handels- und Gewerbevereins sind daraus für 5000 M. Möbel verkauft worden. Viele der Gegenstände mußten zweimal durch neue ersetzt werden. Da die Ausstellung in manchen Stücken gar nicht oder zu langsam ergänzt wurde, standen in letzter Zeit die gemieteten Lokalitäten fast leer und das junge Unternehmen drohte einzugehen. Die Ausstellung ist nun wieder auf 1 Jahr gesichert; da sich 6 Meister zu fleißiger und pünktlicher Beschäftigung derselben verpflichtet haben. Der Verein, der 121 Mitglieder zählt und ein Vermögen von 2317 M. besitzt, hat im letzten Jahr für fleißige und geordnete Fortbildungsschüler 31 M. zu Prämien verausgabt.

N ü r t i n g e n, 27. Jan. In Grafenberg fand sich vor einigen Tagen ein Man in einer Wirtshaus unter dem Vorgeben ein, er sei auf

der Suche nach einem aus der Garnison Entwichenen und erwarte hier seinen Unteroffizier, der gleichfalls ausgesandt sei, um in der Gegend nach dem Deserteur zu fahnden. Unser Militärsmann ließ sich auch vom Schultheißenamt beschneigen, daß er sich zwei Tage in Grafenberg aufgehalten habe. Nach dieser Zeit entfernte er sich aus dem Orte, ohne vorher mit dem Wirt abzurechnen. Wie groß war aber das Erstaunen des letzteren, als er tags darauf den Namen des Soldaten im Staatsanzeiger las — der angebliche Fahnder war der Deserteur selbst!

N ü r t i n g e n, 30. Januar. Auf schreckliche Weise kam gestern der Müller Friedrich Burkhart in Nüch ums Leben. Derselbe war nachmittags damit beschäftigt, mit seinem Knecht das Eis am Wasserrad zu entfernen. Als diese Arbeit ziemlich beendigt war, braustragte er seinen Knecht, das Rad laufen zu lassen, während er selbst in der sogenannten Wasserkupe blieb. Da das Rad schon nach kurzer Bewegung wieder stehen blieb, eilte der Knecht sogleich in die Wasserkupe zurück, wo er seinen Herrn mit schwerverletztem Kopf, schon leblos zwischen dem Wasserrad und Eis eingeklemmt vorfand. Nur mit Hilfe schnell herbeieilender Nachbarn konnte der Leichnam hervorgezogen werden. Der Verstorbene hinterläßt eine Frau und sieben unversorgte Kinder.

(1) N ä s i n g e n, 31. Jan. Die 40jährige Jubiläumsfeier des Lehrers Griesinger in Buttenhausen, die am 28. Dezbr. stattfand, vereinigte eine sehr zahlreiche Festversammlung aus der Gemeinde und ihrem Filial. Bezirkschulinspektor Dekan Dr. Baur hat trotz der sehr kalten Witterung und des weiten Weges mit seiner Frau Gemahlin dem Jubilar die Anerkennung für sein 40jähr. Wirken aus, wobei er nicht ohne Humor bedauern mußte, daß Griesinger für sein N e b e n a m t als Postexpeditor vom Departement der auswärtigen Angelegenheiten bereits die goldene Medaille erhalten habe, so daß das Ministerium des Kirchen- und Schulwesens dem Lehrer für seinen Hauptberuf leider nichts mehr bieten könne! Der Patronatsherr, Baron von Weidenbach stellte das Familienleben des Jubilars als ein Vorbild für die ganze Gemeinde dar. Der sehr lehrerfreundlich gesinnte Ortschulinsp. Pfarrer Vertsch war der Veranlasser des Festes und gab sich sehr viel Mühe, dem Lehrer Griesinger eine dem ganzen Lehrerstande zur Ehre gereichende Feier zu bereiten. („Lehrerheim“).

A l t s h a u s e n, 28. Jan. Bei dem heute hier stattgehabten Stammholzverkauf wurden für Fichten 80—100, für Föhren 100—122 % der Revierpreise erlöst. Auch bei den Brennholzverkäufen wurden sehr schöne Preise bezahlt, was bei der langanhaltenden Kälte nicht verwundern kann. — Die hiesige Zuckerfabrik, weache eine stattliche Anzahl von Arbeitern beschäftigte, wird demnächst ihren Betrieb endgültig einstellen.

A u s w ä r t i g e T o d e s f ä l l e
Cannstatt: Wilhelmine Krehl, geb. Krämer, Witwe. Strümpfelbach i. N.: Katharine Weishaar, 65 J. Weinsberg: Franz Rapplinger, ref. Stadtschultheiß. Ehlingen: Peter Schmauder, Zimmermeister, 70 J. Maulbronn: Jakob Hahn, 82 J. Widdern: Auguste Mathes, geb. Ebert, 70 J. Bamberg: Marg. Bar. Schweinfurt: Dr. jur. Friedrich v. Kahl, 85 J. Badnang: Karoline Fauth, geb. Adsch. Bönnigheim: Karoline Eberhard, geb. Zipperlen, 65 J. Calw: Ernst Schall, Kaufm., Lungenentzündung 55 J. Saulgau: Fidel Hauser, Lehrer, 64 J. Weiskhof: Sophie Strodtbeck, geb. Mayer, 44 J. Wilhelmsdorf: Gustav Rapp, 79 J.

Deutsches Reich.
B e r l i n, 29. Jan. Gestern nachmittag hat sich der engere Ausschuß zur Errichtung eines D e n k m a l s für die Kaiserin Augusta in der Reichshauptstadt konstituiert. Den Vorsitz übernahm der Oberbürgermeister v. Forckenbeck.

Wie die Charlottenburger Gemeindezeitung erfährt, hat für die Kaiser-Wilhelm Gedächtniskirche Herr v. Lucius 5000 M., ein Ungenannter 30 000 M. gegeben. Dieser Ungenannte ist wiederum Herr v. Lucius. Der Betrag entspricht dem Fideikommisskempel, der ihm im Gnadenwege erlassen worden und welchen er dem Kaiser zur Verfügung gestellt hat. Wie seiner Zeit mitgeteilt, hat der Kaiser diese 30 000 M. dem Fonds für die Kaiser-Wilhelm Gedächtniskirche überwiesen.

— Fürst B i s m a r c k gab an des Kaisers Geburtstag seinen Beamten und einigen Gästen ein Diner, bei welchem er selbst in großer Generalsuniform erschien und den Toast auf den Kaiser ausbrachte.

B e r l i n, 30. Jan. Der vor einigen Wochen von mir gemeldete Platzwechsel des Grafen Waldersee wird jetzt bestätigt. An Waldersees Stelle als Chef des Generalstabs kommt Generalleutnant v. Wittich, bisher Kommandant des kaiserlichen Hauptquartiers, an Wittichs Stelle Generalmajor Graf Wedel.

Die Frankfurter Zeitung meldet aus Berlin: W i s s m a n n s Thätigkeit endet bestimmt mit dem 1. April. Gouverneur wird Frhr. v. Soden, den Dr. Peters als sein Stellvertreter begleitet.

B e r l i n, 29. Jan. R e i c h s t a g. Postetat. Staatssekretär v. Stephan stellt die Herabsetzung der Bestellgebühren für Telegramme (Weiterbeförderung durch Eilboten) von 40 auf 20 Pf. in Aussicht. Hartmann (kons.) erklärt (anknüpfend an die gestrige Debatte, in der v. Stephan sich über Verkennung beklagt hatte), v. Stephan habe sich nicht nur um Deutschland, sondern um die ganze Erde verdient gemacht.

B e r l i n, 29. Januar. Die Z u d e r s e u e r l o m m i s s i o n hat die verschiedenen auf Herabsetzung des Verbrauchssteuerfahes und Erhöhung offener Prämien abzielenden Vermittlungsanträge, ingleichen den Beschluß erster Lesung, die Verbrauchssteuer auf 16 M. festzusetzen, abgelehnt, ebenso das ganze Gesetz mit 24 gegen 2 Stimmen. Der zweiten Lesung im Plenum wird sonach der Regierungsentwurf als Unterlage dienen.

Zu der Novelle zum B r a n n t w e i n s t e u e r g e s e t z wird von süddeutschen Abgeordneten im Reichstag der Antrag eingebracht,

Branntwein in einer Jahresmenge von nicht mehr als 10 Liter reinen Alkohols, welcher von landwirtschaftlichen Kleinbrennern als Hausstrunk aus selbstgewonnenen Wein- und Obstrückständen in einfachen Vorrichtungen mit unmittelbarer Feuerung hergestellt wird, von der Steuer freizulassen.

Die „Kreuztg.“ schreibt, in Kolonialkreisen sei man der Ansicht, daß gegenwärtig wieder Unterhandlungen zwischen Deutschland und England schweben. Man schließe darauf aus gewissen Anzeichen, u. a. aus der Antwort, die in Sachen der Entschädigung Königberg dem Vorstand der Kolonialgesellschaft seitens des Auswärtigen Amtes geworden. Von Personen, die dem Auswärtigen Amte nahe stehen, kämen ständig Versicherungen, daß wir nicht lange mehr im Besitze Südwest Afrikas bleiben würden. Es bestehe die Ueberzeugung, daß das neue Jahr wohl das Letzte sein werde, in welchem die deutsche Flagge dort wehe. Auch an der nördlichen Grenze Kameruns solle den englischen Ansprüchen nachgegeben werden. — Der St. Anz. bemerkt hiezu: Wir geben die Nachricht mit Vorbehalt; die „Kreuztg.“ vertritt seit dem deutsch-englischen Abkommen den kolonialen Pessimismus.

Nach der Köln. Ztg. beabsichtigt die Regierung nicht mehr, in der jetzt bestehenden Herstellung und dem Vertrieb des Kochschen Heilmittels eine Aenderung eintreten zu lassen.

Die Bevölkerungsziffern der größeren deutschen Städte bis herab zu denjenigen mit 20 000 Einwohnern nach der letzten Zählung vom 1. Dez. 1890 sind jetzt bekannt. Das deutsche Reich zählt 26 Städte mit mehr als 100 000 Einwohnern; sodann weitere 21 Städte mit mehr als 50 000 Einwohnern und weniger als 100 000 Einwohnern; hernach 39 mit 30 000 — 50 000, endlich 64 mit 20 000 — 30 000 Einwohnern 150 Städte von mehr als 20 000 Seelen. In letzterer Gesamtzahl von Städten betrug der Bevölkerungszuwachs im Durchschnitt 12,5 pSt.; am stärksten war derselbe in den Städten zwischen 30 000 bis 50 000 Einwohnern, wo er sogar 14,7 pSt. betrug. Natürlich ist diese starke Zunahme der Groß- und Mittelstädte zum großen Teil auf Kosten der kleineren Orte, namentlich der ländlichen, erfolgt.

Der emen, 29. Jan. Die Vorlage des Senats, das bremische Auswanderer zu verlangen, wurde von Bürgerschaft genehmigt.

Gelsenkirch, 28. Januar. Auf der von der Schlagwetter-Explosion am 23. ds. Mts. betroffenen See Hibernia ist heute der letzte der verunglückten Bergleute zu Tage gefördert worden. Eine zur Stunde ausgeführte Aufrechnung der Opfer dieser furchtbaren Katastrophe ergiebt, daß 50 Bergleute tot aus der Grube gebracht wurden, 4 nachträglich an ihren Verletzungen starben und daß sich noch 11 Personen, 3 schwer, 8 leicht verletzt, in ärztlicher Behandlung in dem evangelischen und katholischen Krankenhaus befinden.

Aus Frankfurt, 28. Jan. wird geschrieben: Vorgestern wurden hier bei der Post ca. 120 Briefe angehalten, welche mit gefälschten Reihnennennungen besetzt waren. Die Postbehörde forschte unverzüglich bei den Absendern nach und ermittelte, daß diese die Marken von auswärts in Zahlung erhalten und noch Vorräte davon im Besitz hatten. Man glaubt mit Bestimmtheit ermittelt zu haben, daß die Fälskate in der Nachbarstadt Höchst hergestellt worden sind, wo ein Lithograph Namens Bauer verhaftet worden ist. Die dortige Polizei soll auch eine Perforiermaschine beschlagnahmt haben. Ferner wurde in Montabour (Westerwald) ein Nähmaschinenhändler als verdächtig verhaftet. Die Fälskate selbst sind im einzelnen nur schwer von den echten zu unterscheiden, während wenn man einen ganzen Bogen vor sich hat, die Ungenauigkeit in der Perforierung die Fälschung unschwer erkennen läßt.

Ausland.

Aus Rom wird gemeldet: Bei der Abstimmung über das Spermogese blieb Crispi mit 63 Stimmen in der Minorität. Die von Crispi beleidigte Rechte stimmte gegen ihn. Crispi meldete die Demission des Kabinetts an.

Rom, 29. Jan. Von Venedig kommen beunruhigende Nachrichten über außergewöhnliche Rüstungen in der italienischen Flotte. Das zum ersten Male in dem entlegenen Agosta (Sizilien) überwinterte Geschwader, das sonst die schlechte Jahreszeit, der Reparaturen halber, in einem großen Kriegshafen des Continents, gewöhnlich Venedig oder Neapel verbrachte, soll plötzlich auf vier Divisionen erhöht werden, und zwar noch im Laufe dieser bzw. der nächsten Woche! Eine Anzahl großer und größter Schlachtschiffe, u. A. „Italia“, „Depanto“, „Dulio“, und „Ruggiero di Lauro“, sind entweder bereits nach Agosta abgedampft oder werden dies, sobald die schleunigst begonnene Armierung vollendet sein wird, noch thun. So weit die meist gut unterrichtete „Gazetta di Venezia“, die hinzusetzt, als Kommandeur des ganzen Geschwaders werde, falls die „Ereignisse“ dies fordernden sollten, der Admiral Saint-Von fungiren. Ueber den Grund der überraschenden Rüstungen ist noch nichts Sicheres bekannt.

Aus Sissabon wird gemeldet: 3 Regimenter in Oporto versuchten eine republikanische Erhebung. Es fand ein Zusammenstoß mit Municipalgarden statt, welche der Regierung treu geblieben sind. Einzelheiten fehlen bis jetzt noch.

Sonbon, 30. Jan. Ein hier verbreitetes Gerücht besagt, der französische Transporthamer „Anamite“, welcher am 1. Januar mit 711 Passagieren von Toulon nach Cochinchina abging, soll, nach der Einschiffung eines Infanteriebataillons in Oran auf hoher See untergegangen sein.

Sonbon, 31. Jan. Die Times meldet aus Sansibar vom 30. Januar: Die Bedingungen des Friedensschlusses zwischen England und Witu wurden in Lamu veröffentlicht. Von der gewährten allgemeinen Amnestie werden nur die 12 Räubersführer bei der Ermordung

Rünzel und Genossen, sowie bei den späteren Ausschreitungen ausgenommen Alles erlangbare gestohlene Eigentum werden die Behörden von Witu sofort zurückerstatten.

New York, 27. Jan. Infolge schrecklicher Schneestürme ist New York fast von aller Verbindung abgeschnitten. Der Schaden beläuft sich auf mehrere Millionen Dollar.

Verschiedenes.

(Heilung Stotternder.) Herr D. Weges Besitzer einer Sprachheilstiftung in Burgsteinfurt (Westf.) der bereits vor mehreren Jahren in Stuttgart und Umgegend nach einer von ihm erfundenen einfachen und rationalen Methode bei Stotternden sehr erfreuliche Resultate erzielte, ist wieder zu mehrtägiger Aufenthalt in unserer Stadt eingetroffen. Aus zahlreichen von Ärzten und von Geheilten ausgestellten Attesten, die uns vorgelegen haben, ersehen wir, daß in überraschend kurzer Zeit Stotternde nach der Methode des Herrn Weges geheilt werden und wir daher alle derartig Leidenden besonders auf diesen Herrn aufmerksam machen.

— Ein gewisser J. Lepolt in Eschirne bei Siegersdorf, Kreis Bunzlau, hat in vielen Provinzialblättern ein „billiges“ Mittel gegen Hämorrhoidalleiden inseriert. Es liegt hier ein ganz gewöhnlicher Schwindel vor. Wer auf das Inserat anbeißt, erhält ein Stück Kalbsknochen, das er beständig in der Tasche bzw. in der Hand tragen soll. Vor diesem Schwindel sei hiermit um so mehr gewarnt, als das „Heilmittel“ gegen Nachnahme von 3 Mark 50 Pfennig eingesandt wird.

(Ein Lebenslauf.) Prinz Georg Radziwill, bisher Premierlieutenant im Regiment des Gardes du Corps und ältester Sohn des Generaladjutanten Fürsten Anton Radziwill, hat aus finanziellen Gründen seinen Abschied genommen. Es war dem Prinzen, wie die „Volks Ztg.“ schreibt, nicht möglich, mit den Einkünften, die seine Gemahlin, geborene Prinzessin Branicka, aus dem ihr später zufallenden Erbeil von 30 Millionen Franks bezog, und den sehr reichlichen Mitteln, die ihm sein Vater gewährte, auszukommen. Die luxuriöse Haushaltung, welches das prinzipliche Paar führte, hat die ungeheuren Summen nicht verschlungen, auch nicht der Luxus in Pferden und Equipagen, sowie das Interesse für Sport. Es ist vielmehr lediglich das Spiel gewesen, welches fabelhafte Summen verschlang und alle Hilfsquellen erschöpfte.

— Hochzeit mit Hindernissen. Daß eine Hochzeit nicht stattfinden konnte, weil der Aushang des Aufgebots von unbekannter Hand gestohlen war, dürfte doch noch nicht dagewesen sein. In Hohenauen im Kreise Westphalens ist dies soeben passiert. Als dort das Brautpaar auf dem Standesamt zur Eheschließung erschien, konnte der Standesbeamte diese nicht vollziehen, weil aus dem Heimatsort des Bräutigams die Aufgebotsurkunde noch nicht zurück war. Eine telegraphische Anfrage ergab, daß dieselbe, wahrscheinlich von einer verlassenen Geliebten, gestohlen war. Nun muß das Brautpaar 14 lange Tage warten, ehe es in den Ehestand treten kann. Die zahlreichen Hochzeitsgäste feierten aber trotzdem selbigen Tages ein frohes Fest.

Dbergimperrn, (Baden) 27. Jan. Ein Schneider von Haffelbach fing vor einigen Tagen auf freiem Felde einen Rehbock und wollte denselben dem Jagdpächter vorführen. Da dieser nicht zu Hause war, bekam der Rehbock sofort wieder seine Freiheit. Vorher zerriß der Rehbock dem Schneider die Hose — doch der Schneider kann's ja machen.

— Aufheben der Ferien. An besonders heißen Sommertagen fällt der Unterricht in den Lehranstalten aus, und solche Vakantagen werden stets von der Jugend jubelnd willkommen geheißen. Neu ist jedoch eine Unterbrechung der Schulzeit aus Anlaß der Winterkälte und wegen — Rohlenmangel. Ein derartiger Feliertag hat in voriger Woche in Breslau stattgefunden, wo, nach dortigen Blättern, die katholische und die evangelische Elementarschule in der Brüderstraße wegen Feuerungsmanuels auf einen Tag geschlossen werden mußten.

Gandel und Verkehr

Waiblingen. Fruchtpreise vom 31. Jan. 1891.

Haber	Höchster	mittlerer	niederster	Durchschnittspreis.
	M. 7.50	M. 7.40	M. 7.30	M. 7.46 per Ztr.

Versälschte schwarze Seide.

Man verbrenne ein Musterchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verlöscht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert,) und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur ächten Seide nicht kräuselt sondern krümmt. Zerbrückt man die Asche der ächten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Das Seidenfabrik-Depôt von G. Henneberg (R. u. K. Hofliefer.) Zürich versendet gern Muster von seinen ächten Seidenstoffen an Jedermann, und liefert einzelne Roden und ganze Stücke porto- und zollfrei in's Haus. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Beste Bezugsquelle für Burkin u. Kammgarn reinwoll. u. nadelfertig ca. 140 cm. brt. à Mk. 1.95 Pf. p.M. bis 8.75 versenden jedes beliebige Quantum portofrei direkt an Jedermann. Burkin-Fabrik-Depôt Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster-Auswahl umgehend franko.